

herman de vries – zero is the gate

Einzelausstellung des niederländischen ZERO-Künstlers im ZERO-Haus

Die Kunst von herman de vries lebt vom wachen Blick auf die Natur und von seiner ästhetischen Neugier. Ob es Menschen, Orte oder die Vegetation ist, alles hat seine Bedeutung, ohne dass der Künstler dazu neigt, zu deuten. Wie er selbst sagt: „das alles sind ‚tatsachenmaterialien‘, echte zero-arbeiten. nichts hinzugefügt, außer der titelgebung.“



herman de vries, Foto: katharina winterhalter

► **Eröffnung:** 27. August 2026, 18 Uhr,
ZERO-Haus, Hüttenstraße 104,
40215 Düsseldorf

► **Begrüßung:**

Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur, Integration und Gesundheit der Landeshauptstadt Düsseldorf; Heinz Mack, Künstler, ZERO-Mitbegründer und langjähriger Freund; Hannah Tijmes, Generalkonsulin des Königreichs der Niederlande in Düsseldorf

► **Dialogführung:** Barbara Könches, Direktorin der ZERO foundation und Kuratorin der Ausstellung mit katharina winterhalter, Autorin und Studioleiterin von herman de vries

Ausstellung:

- **Laufzeit:** 29. August bis 24. Oktober 2026
- **Öffnungszeiten:** samstags von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr
- Öffnungszeiten während der **DC Open** am Samstag, den 5. September 2026 und am Sonntag, den 6. September 2026, von 12:30 Uhr bis 17:30 Uhr.
- **Kostenlose öffentliche Führungen** am Samstag, den 5. September 2026, um 11 Uhr mit Barbara Könches und am Samstag, den 3. Oktober 2026, um 11 Uhr mit Sarah Spörer.

herman de vries – zero is the gate



herman de vries, *journal „from a trip to imessouane“*, 2011. Abbildung: Bruno Schneyer

„Es gibt allerdings Unaussprechliches. Dies *zeigt* sich, es ist das Mystische.“ (6.522)
Ludwig Wittgenstein

Wie viele Pflanzen befinden sich auf 0,16 m²? Hätten Sie vermutet, dass es 473 Gewächse sind? Der niederländische Künstler herman de vries – er benutzt seit über 70 Jahren ausschließlich die kleinschreibung – hat diese Pflanzen auf einer Fläche von 16 dm² gefunden, gesammelt, getrocknet und jeweils akkurat in eine Folie gelegt. Eine ganze Wand füllt die Arbeit 16 dm² – *ein essay*, 1975/76, aus und zeigt uns – wie in einer Explosionszeichnung – die Vielfalt des Lebensraums Erde, den wir so arg- wie achtlos täglich mit den Schuhen treten. Wie kein zweiter Künstler hat herman de vries seit seinen künstlerischen Anfängen Ende der 1950er-Jahre ein Auge für die Schönheit der Natur, die er puristisch und ohne Zugaben vor uns ausbreitet. Nach einem Hagelsturm 1978 sammelte er 20 Apfelbaumblätter auf, die – von den Hagelkörnern durchlöchert – unterschiedliche Verletzungen aufweisen. So identisch das genetische Material auch sein mag, so vielfältig fallen die durch die Umwelt entstandenen Verwundungen aus.

Den *unterfränkischen sandstein*, der mal in einem kräftigen Rot eine Häuserfassade gestaltet, mal in einem lichten Gelb eine Mauer prägt, nehmen wir im Vorbeigehen kaum zur Kenntnis, bis er als Exponat aus 21 gleichgroßen, doch unterschiedlich gefärbten Rechtecken vor uns liegt.

herman de vries' Kunst lebt vom wachen Blick auf die Natur und von seiner ästhetischen Neugier. Ob es Menschen, Orte oder die Vegetation ist, alles hat seine Bedeutung, ohne dass der Künstler dazu neigt, zu deuten. Wie er selbst sagt: „das alles sind ‚tatsachen-materialien‘, echte zero-arbeiten. nichts hinzugefügt, außer der titelgebung.“



Auf seinen vielen Reisen gewann de vries Einsichten in ganz unterschiedliche Kultur- und Naturräume, von denen seine Journale erzählen.

Das *journal „from a trip to imessouane“*, 2011, zeigt auf 17 Tafeln Pflanzen, Steine, Muscheln und Artefakte, die herman und susanne de vries mit Marion Reissner am 9. Februar 2011 während eines Aufenthalts in Imessouane, einem Küstenort in Marokko, gefunden haben. Vergleichbar einem wissenschaftlichen Tableau und gleichmäßig auf Papierbögen in der Größe von 35 x 25 cm angeordnet, entwickeln die Formen und Farben der Fundstücke eine ganz eigene magische Poesie. Das *Object trouvé* ist seit der berühmten *Fountain*, 1917, von Marcel Duchamp und seit dem Ready-made der Surrealisten in der Kunst gut bekannt, doch kaum jemand hat es geschafft, den Widerspruch zu visualisieren, der in der sinnlichen Fülle des Materials und der bewussten Aussparung einer Botschaft liegt. Das, was herman de vries, der am 11. Juli 2026 fünfundneunzig Jahre alt wurde, sagen will, lässt sich mit der Arbeit *transit/vergänglichkeitswerke II*, 1980, anschaulich darstellen: Eine Tageszeitung, in diesem Fall das Hassfurter Tagblatt, wird für einen, für zwei, drei, vier, fünf Monate in den Garten gelegt. In einer Vitrine sehen wir nun fünf Exemplare der Tageszeitung, so wie die natürlichen, organischen Zersetzungsprozesse das bedruckte Papier zurückließen.

Ludwig Wittgenstein, dessen *Tractatus logico-philosophicus* de vries so sehr liebt, schreibt: „Der ganzen modernen Weltanschauung liegt die Täuschung zugrunde, daß die sogenannten Naturgesetze die Erklärungen der Naturerscheinungen seien.“ (6.371) Man möchte den schmalen *Tractatus* in der Hand ein zweites Mal mit der de vries'schen Bilder-Enzyklopädie vor Augen lesen.

Kuratorin: Barbara Könches
studio herman de vries: katharina winterhalter

Biografie herman de vries



herman de vries und Heinz Mack, Amsterdam 2015, Foto: Franziska Megert

herman de vries, geboren 1931 in Alkmaar (Niederlande), lebt und arbeitet im unterfränkischen Eschenau. 1961 bis 1968 war er als Botaniker am Institute for Applied Biological Research in Nature, Arnheim (Niederlande), angestellt. Seit den 1950er-Jahren ist er künstlerisch tätig, ab 1962 eng mit der Nul-Groep (Armando, Jan Henderikse, Henk Peeters, Jan Schoonhoven) verbunden. Seine Kunst wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. 2015 repräsentierte de vries das Königreich der Niederlande auf der Biennale in Venedig. 2025 erhielt er die Auszeichnung „Ritter im Orden des niederländischen Löwen“. Seit ihrer gemeinsamen Zeit in der ZERO-Avantgarde sind herman de vries und Heinz Mack miteinander befreundet.

Pressefotos

Nutzungsbedingungen: Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt und nur für Presse Zwecke zur Berichterstattung über die Ausstellung *zero is the gate – herman de vries* freigegeben. Die vollständige Wiedergabe des Bildnachweises ist verpflichtend.

Das Bildmaterial kann im Presse-Bereich – <https://zerofoundation.de/?sp=presse> – heruntergeladen werden.

Das Projekt wird großzügig unterstützt vom Königreich der Niederlande.



Pressekontakt

ZERO foundation
Sarah Spörer
Public Relations and Administration
+49 (0)211 59 80 59 77
sarah.spoerer@zerofoundation.de

Hüttenstraße 104
40215 Düsseldorf
www.zerofoundation.de
instagram.com/zero_foundation

ZERO foundation

Die ZERO foundation wird finanziert vom
Kulturdezernat der Landeshauptstadt Düsseldorf:



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Die ZERO foundation wird finanziell und
administrativ unterstützt von der Stiftung
Kunstpalaſt:

